

## **Wir brauchen mehr Versöhnung**

Ohne Vergebung kein Frieden - ohne Schuldeingeständnis keine Vergebung.

Kann es sein, dass sich unsere Gesellschaft in einer aufgeladenen Stimmung befindet? Irgendwie fühlen sich viele benachteiligt. Das ist dort, wo du auf die siehst, denen es besser zu gehen scheint. Wut und Aggressionen steigen hoch. Schuldige werden gesucht. Es ist natürlich leicht, andere schlecht zu machen, gegen andere zu hetzen. Das lenkt von eigenen Schwächen ab. Es gibt Leute, die sehen nur sich „im Licht“ und haben immer recht. Sie denken nicht an eigene Fehler. Sie versetzen sich nicht in die Lage der Anderen. Sie haben kein Mitleid. Ich beobachte: Der Mensch will seine Fehler nicht zugeben. Der Mensch will sein Gesicht und seine Würde im Eingeständnis von Schuld nicht verlieren. Kann es aber sein, dass wir an Würde gewinnen, wenn wir ehrlich Fehler eingestehen.

Wer mit dem Finger auf andere zeigt, müsste dabei sehen, dass mehr Finger dabei auf sich zurückzeigen. Viele verstecken sich hinter einer schönen selbstzufriedenen Fassade. Wie sieht es aber dahinter aus? Eine Ruine von Mensch? Wann sehen wir das wieder?

Ohne das Eingeständnis von Schuld und Versagen gelingt Versöhnung nicht. In Sachsen gibt es noch den Buß- und Betttag als Feiertag. Er erinnert uns an das Eingeständnis von Schuld. Ein ganzes Volk war in den Kriegen vor Gott schuldig geworden. Es musste die Folgen „ausbaden“ und büßen. Es bedurfte der Reue und Besserung. Es bedurfte der Vergebung durch Gott. Das Stärkste am Buß- und Betttag ist aber diese Entlastung. Du bittest vor Gott um Entlastung deiner Seele. - Wollen wir das eigentlich noch? - Alle schleppen diesen Rucksack an Schuld mit sich. Da waren unterlassene Hilfeleistungen. Du hattest Boshafes ausgeteilt. Da war etwas kaputt gegangen. Da war diese Missstimmung entstanden. Du hattest den falschen Ton gewählt. Du hast Unfrieden gestiftet. Da waren verhärtete Fronten. Da war sie, die Ruine in dir. Aber da war Einsicht. So geht es nicht weiter. Da war ein Versöhnungsangebot von Gott: Ich erlasse dir alle Schuld, wenn du sie einsehst und dich besserst. Da wolltest du dich wieder versöhnen. Du hast dir Schuld eingestanden. Du konntest Vergebung erwarten. Du hast die Hand zur Versöhnung ausgestreckt. Du hast nachgegeben, was nicht heißt, klein bei gegeben. Du wolltest wieder Frieden.

Was wäre diese Welt, wenn nicht einer anfängt, nachzugeben? Ohne ein Nachgeben oder Vergeben von Schuld wird es überhaupt kein Miteinander mehr geben. Gott sei Dank geben Menschen nach, versöhnen sich wieder. Gott sei Dank können Menschen „Schwamm drüber“ sagen, Schuld wegwischen. Wenn aber keiner mehr vergeben kann, gibt es Krieg, Streit, zumindest die verhärtete Front. Ohne Vergebung zerbricht etwas in uns, zerbricht Gesellschaft. Ohne Vergebung gibt es keinen Frieden. Das war auch eine Botschaft von Jesus Christus. Macht den Bußtag zu einem Tag der Versöhnung. Wir brauchen sie in einer Welt der verhärteten Fronten.

Christoph Kästner, Ev. Pfarrer in Großpostwitz